

Distrikt OÖ

Von KI bis Hochwasser, Gildemeistertreffen in OÖ

Der Distrikt OÖ lud seine Gildemeister*innen und Begleitung zum Gildemeistertreffen 2024 in das Ars Electronica Center in Linz. Das markante Gebäude, direkt an der Donau, beherbergt beeindruckende Ausstellungen zu den Themen Kunst, Technologie und Gesellschaft. An unserem Besuchstag feigten heftige Regengüsse über Linz und die Donau war sehr hoch. Dennoch führte uns unser Guide nach einer kurzen Einführung in den oberen Stockwerken in den Keller des AEC, der unter der Wasserlinie der Donau liegt. Von der Decke tropfte bereits Wasser. An einem Beispiel wurde uns die KI anschaulich vorgezeigt und die weltweite Vernetzung von

Computern z. B. bei Wettervorschau oder Klimaprognosen demonstriert. Den Abschluss bildete der Besuch des Deep Space. Auf einer 16 mal 9 Meter großen Wandprojektion schwebten wir durch das Weltall und im Anschluss zoomten wir in Bruegels „Turmbau zu Babel“ und uns wurden Details des Bildes präsentiert, welche mit freiem Auge nicht zu erkennen sind. Die Nachbesprechung der Führung fand beim gemeinsamen Essen, mit Blick auf die hochwasserführende Donau, statt. Leider waren bei der Veranstaltung nur sechs Gilden aus OÖ vertreten.
Martin Niedermayer (DGM OÖ)



Distrikt Salzburg-Tirol

Dokumentationszentrum Obersalzberg

Beim Distrikttag am 19. Oktober war das Ziel das Dokumentationszentrum Obersalzberg im bayrischen Berchtesgaden. In einer 90-minütigen Führung erlebten wir Bedeutung und Ablauf der Jahre von den ersten Kriegsplänen bis hin zum Massenmord. Vieles davon war uns unbekannt. Es ist unfassbar, dass in dieser herrlichen Bergwelt Entschlüsse gefasst wurden, die zu den zwölf blutigsten Jahren der deutschen Geschichte führten.

Schon ab 1923 war der nachmalige „Führer“ von der imposanten Bergkulisse begeistert und war dort häufig zu Gast. In den folgen-

den Jahren wurden die umliegenden Gehöfte von der NSDAP gekauft, wer nicht verkaufen wollte, dem drohte KZ-Haft. Das Gebiet rund um den Berghof wurde zum „Führer-Sperrgebiet“, es sollte in der Folge zur zweitwichtigsten Kommandozentrale des Reiches ausgebaut werden. Nicht nur militärische Anlagen wurden in der Bergwelt erbaut, auch besondere Nazigrößen wie Göring, Bormann etc. hatten hier ihre Villen.

Ab 1943 wurde dann ein riesiges Bunkersystem aufgebaut, wohl um die NS-Prominenz vor Luftangriffen zu schützen. Etwa

6.000 Zwangsarbeiter, großteils Polen, Russen und Italiener waren hier eingesetzt. Den noch begehbaren Teil haben wir am Ende besucht und waren erstaunt über die Mächtigkeit der Anlage.

Am 25. April 1945 kam es zu einem heftigen Bombenangriff der Royal Air Force, dadurch wurden die oberirdischen Anlagen schwer zerstört. Am 4. Mai besetzten amerikanische Truppen kampflos Berchtesgaden und den Obersalzberg. Die historischen Gebäude wurden später abgerissen, um nicht zu einer „Pilgerstätte“ zu werden.
Artur

